

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 105 (1979)

Heft: 47

Illustration: [s.n.]

Autor: Wyss, Hanspeter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nebelpalter

Schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift
Gegründet 1875 – 105. Jahrgang

RITTER SCHORSCH

Der Führer und die Spargeln

Immer Neues fördert die Zeitgeschichte zutage. Soeben sind in der Bundesrepublik Deutschland bisher unbekannte Papiere veröffentlicht worden, darunter eine Rede des verblichenen Führers Adolf Hitler. Der Reichskanzler und oberste Kriegsherr hielt diese Ansprache am 22. Juni 1944, wenige Wochen nach dem Beginn der alliierten Invasion in der Normandie also, und sein Auditorium bestand aus zeitgemässer Prominenz. Es war die Crème der Wehrmachts-Generalität. «Wir werden siegen», sagte der Führer, «weil wir der bestorganisierte Staat sind. Wenn wir dann den Krieg gewonnen haben, hat jeder seine Pflicht getan, und wir alle können wieder Spargeln essen.»

Jetzt auch noch zu wissen, dass Adolf Hitler ein Spargelliebhaber war, rundet zweifellos auf höchst willkommene Weise das Bild des Führers. Anderseits geht aus diesem zeitgeschichtlichen Fund hervor, wie erfolglos selbst die grosse Verheissung bleiben kann, Spargeln zu essen, wenn in der Zwischenzeit vollkommen programmwidrig die andern siegen. Möglicherweise, das wird historisch noch abzuklären sein, war Hitlers Edelgemüse-Rhetorik aber auch deshalb ein Fehlschlag, weil mehrere Feldmarschälle und kommandierende Generäle Spargeln überhaupt nicht mochten. Für sie war in diesem Falle kein lohnendes Kriegsziel, was da der Führer vorsetzte. Endsieg für Spargeln?

Angesichts des unverminderten Bedarfs nach Kriegsliteratur spricht viel dafür, dass sich jetzt wendige Autoren auf Hitlers Spargeln werfen. Hat der Führer zu spät auf das richtige oder im entscheidenden Augenblick auf das falsche Gemüse gesetzt? Fragen, nichts als Fragen. Hinter ihrer enormen historischen Bedeutung verblasst die Gegenwart.



HANSPETER WYSS